MAGDEBURG-SCHÖNEBECK

>IMPRESSUM

Redaktion Axel Weber (verantwortlich), Florian Alberts

Anschrift IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré), 39104 Magdeburg

Telefon 0391 532 93-0 | Fax 0391 532 93-40

▶ magdeburg-schoenebeck@igmetall.de | ▶ magdeburg.igmetall.de

Erfolgreiche Betriebsratsgründung bei Befesa Aluminium Germany GmbH

VIEL ZU TUN Es gibt Raum für Verbesserungen beim Entgelt. Urlaub und den Arbeitszeiten.

Die Befesa Aluminium Germany GmbH wurde im Dezember 2014 in Anwesenheit des Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Reiner Haseloff, offiziell als neues Werk eröffnet. Damals wurden 30 Millionen Euro in das Werk investiert, und es wurden 60 neue Arbeitsplätze geschaffen.

»Ich bin froh, dass es durch Befesa einmal mehr gelungen ist, hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen«, sagte Haseloff damals. Das Land Sachsen-Anhalt hatte die Werksansiedlung mit 8,5 Millionen Euro gefördert. Heute arbeiten über 80 Beschäftigte in der Gießerei, und es werden auch Auszubildende eingestellt.

Erfreulich ist nun, dass die Beschäftigten trotz der Coronapandemie mit Unterstützung der IG Metall im Sommer 2020 erstmals in ihrer noch jungen Unternehmensgeschichte einen eigenen Betriebsrat gewählt haben.

»Am Ende hatten wir fast drei Mal so viele Kandidaten für den fünfköpfigen Betriebsrat, wie wir brauchten. Das zeigt, dass diese Betriebsratswahl auf großes Interesse bei der Belegschaft gestoßen und mit der großen Hoffnung verbunden ist, dass die Ankündigung des Ministerpräsidenten, »qualitativ hochwertige« Arbeitsplätze zu schaffen, nach sechs Jahren auch für die Beschäftigten erfüllt wird«, sagte André Voß von der IG Metall Magdeburg-Schönebeck.

Es gibt viel zu tun für das noch junge Betriebsrats-Gremium, das sich bereits vorbildlich weitergebildet hat. Gemeinsam mit der IG Metall sollen nun Schritt für Schritt die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten verbessert werden. So gibt es beispielsweise beim Entgelt, beim Urlaub und bei den Arbeitszeiten noch Raum für Verbesserungen.

Mahnwache gegen Missbrauch des Gedenkens zur Bombardierung von Magdeburg vor 76 Jahren

Der Luftangriff britischer und amerikanischer Bomber auf Magdeburg vom 16. Januar 1945 war einer der verheerendsten Luftangriffe auf eine deutsche Stadt im Zweiten Weltkrieg. Wie jedes Jahr hatten rechte Gruppen zu Demonstrationen und Kundgebungen am Jahrestag der Bombardierung aufgerufen. Immer wieder wollen diese Ewiggestrigen den Gedenktag und das Leid der Zivilbevölkerung für ihre revanchistischen Zwecke nutzen.

Trotz der Coronapandemie haben sich auch in diesem Jahr wieder Menschen in einem breiten Bündnis vereint, um sich rechtem Gedankengut und Intoleranz entgegenzustellen. Auch die IG Metall war mit Abstand und Atemschutzmaske dabei, um ein Zeichen für Frieden, Weltoffenheit und Toleranz zu setzen.



Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter vor dem DGB-Haus

Erste Tarifverhandlung Metall- & Elektroindustrie

In der ersten Verhandlungsrunde am 17. Dezember für die Beschäftigten der Metall und Elektroindustrie in Sachsen-Anhalt forderte die IG Metall ein Entgeltvolumen von 4 Prozent, für Einkommen, Beschäftigungssicherung und Zukunft, bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. »Eine zweite Nullrunde werden wir nicht mitmachen«, sagte Torsten Gröger, Verhandlungsführer der IG Metall. Vielmehr brauchen wir ein Zukunftspaket, das für alle in der Branche passt. Die Reaktion der Arbeitgeber war absolut enttäuschend. Während die IG Metall Konzepte für iede anzunehmende betriebliche Situation auf den Tisch legte, sahen die Arbeitgeber zu allen Punkten keinerlei Verhandlungsspielraum.